

Porsche Versicherungs
Aktiengesellschaft, Salzburg

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			A. Eigenkapital		
<i>I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</i>	110.117,10	147	<i>I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Grundkapital</i>	730.000,00	730
B. Kapitalanlagen			<i>II. Kapitalrücklagen</i>		
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen</i>			Nicht gebundene	1.595.530,69	1.596
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18,84	0 *	<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>			1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	73.000,00	73
1. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.919.153,12	62.232	2. Freie Rücklage	92.532.765,35	85.533
2. Schuldverschreibungen	6.490.835,00	6.320		92.605.765,35	85.606
	81.409.988,12	68.552	<i>IV. Risikorücklage</i>	4.663.221,00	4.314
	81.410.006,96	68.552	<i>V. Bilanzgewinn</i>	11.668.003,27	13.666
			davon Gewinnvortrag: EUR 666.412,98; Vorjahr: TEUR 248		
C. Forderungen				111.262.520,31	105.912
<i>I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer</i>	2.895.663,78	2.202	B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.895.663,78	2.202	<i>I. Prämienüberträge</i>		
<i>II. Sonstige Forderungen</i>	39.141.314,85	43.901	Gesamtrechnung	13.338.176,98	10.014
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	39.141.314,85	43.901			
	42.036.978,63	46.103	<i>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>		
D. Anteilige Zinsen	101.675,86	6	1. Gesamtrechnung	42.062.813,33	31.528
E. Sonstige Vermögensgegenstände			2. Anteil der Rückversicherer	-9.166.801,97	-9.824
<i>I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)</i>	7.464,92	12		32.896.011,36	21.704
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</i>	37.096.944,36	27.048	<i>III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		
	37.104.409,28	27.060	1. Gesamtrechnung	136.302,83	155
F. Rechnungsabgrenzungsposten	12.109.244,99	11.050		46.370.491,17	31.873
G. Aktive latente Steuern	1.567.265,76	1.023	C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
			<i>I. Rückstellungen für Abfertigungen</i>	742.378,10	698
			<i>II. Rückstellungen für Pensionen</i>	265.698,49	234
			<i>III. Sonstige Rückstellungen</i>	9.980.369,99	9.716
				10.988.446,58	10.648
			D. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>I. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten</i>	329,48	0 *
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	329,48	0 *
			<i>II. Andere Verbindlichkeiten</i>	4.786.523,16	4.455
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.786.523,16	4.455
				4.786.852,64	4.455
			E. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
			<i>I. an Versicherungsnehmer</i>	405.052,78	362
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	405.052,78	362
			<i>II. an Versicherungsvermittler</i>	626.236,43	691
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	626.236,43	691
			<i>III. an Versicherungsunternehmen</i>	98,67	0
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	98,67	0
				1.031.387,88	1.053
SUMME AKTIVA	174.439.698,58	153.941	SUMME PASSIVA	174.439.698,58	153.941

* Kleinbetrag

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	EUR	2023 EUR	2022 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	160.500.646,75		142.328
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>-4.608.974,86</u>		<u>-4.513</u>
		155.891.671,89	137.815
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		<u>3.346.650,66</u>	<u>1.490</u>
		159.238.322,55	139.305
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-123.733.260,02		-108.335
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>2.516,49</u>		<u>0</u>
		-123.730.743,53	-108.335
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-11.322.460,58		-2.629
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>7.906.066,55</u>		<u>7.791</u>
		-3.416.394,03	5.162
		-127.147.137,56	-103.173
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-19.822.729,23	-14.671
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>-6.026.145,46</u>	<u>-3.876</u>
		-25.848.874,69	-18.547
4. Veränderung der Schwankungsrückstellung		0,00	0
5. Versicherungstechnisches Ergebnis		<u>6.242.310,30</u>	<u>17.585</u>
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		6.242.310,30	17.585
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00	1
(davon verbundene Unternehmen)		0,00	1
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		1.051.872,91	528
(davon verbundene Unternehmen)		844.104,97	223
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.858.156,63	0
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		<u>543.736,00</u>	<u>7</u>
		4.453.765,54	536
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-133.243,44	-126
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		0,00	-3.482
c) Zinsaufwendungen		<u>-51.956,43</u>	<u>-228</u>
		-185.199,87	-3.836
4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		4.698.247,25	4.615
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		<u>-580.145,77</u>	<u>-1.111</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.628.977,45	17.789
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.278.598,16	-4.188
(davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)		544.286,72	-41
(davon Weiterbelastungen vom Gruppenträger)		<u>-3.168.350,14</u>	<u>-3.502</u>
8. Jahresüberschuss		11.350.379,29	13.601
9. Zuweisung an Rücklagen			
b) Zuweisung an die Risikorücklage		<u>-348.789,00</u>	<u>-182</u>
		-348.789,00	-182
10. Jahresgewinn		11.001.590,29	13.419
11. Gewinnvortrag		666.412,98	248
12. Bilanzgewinn		11.668.003,27	13.666



ANHANG

für das Geschäftsjahr 2023

Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft



Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023 wird nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UBG) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz, kurz VAG) in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft betreibt das direkte Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen KFZ-Fahrzeugversicherung, KFZ-Insassenunfallversicherung, KFZ-Rechtsschutzversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Darüber hinaus umfasst die Tätigkeit der Gesellschaft die Vermittlung von KFZ-Haftpflichtversicherungen und sonstigen Versicherungen. Indirektes Geschäft wird nicht übernommen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche analog zu IFRS 9 durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge berücksichtigt werden.

Dem Grundsatz der Vorsicht wird insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst werden.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Auswirkungen aufgrund des Russland-Ukraine Krieges

Die aus der Ukraine-Krise resultierenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen (Inflation, Zins- und Ertragssteigerungen und Lieferkettenengpässe) haben bisher lediglich indirekte Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage ergeben. Diese ergaben sich durch die weiterhin fällige Sondersteuer in Ungarn, sowie der neu eingeführten Abgabe in einen Versicherungs-Sonderfonds in Rumänien.



Die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen des Krieges sind aktuell allerdings nur schwer abschätzbar.

AKTIVA

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den fortgeführten Anschaffungskosten, die sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergeben.

Die Kapitalanlagen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Zeitwerte entsprechen den jeweiligen Kurswerten.

Der Ansatz der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Bei den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft sowie bei den Forderungen aus der Versicherungsvermittlung wird für die individuell ermittelten Risiken eine Einzelwertberichtigung gebildet.

Fremdwährungsforderungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Rahmen der ökosozialen Steuerreform 2022 wurde eine stufenweise Senkung des Körperschaftssteuersatzes von 25,0 % auf 24,0 % im Jahr 2023 bzw. auf 23,0 % im Jahr 2024 beschlossen. Für Jahresabschlüsse mit Stichtag nach dem 20. Januar 2022 erfolgt die Berechnung der aktiven und passiven latenten Ertragsteuern mit jenem Steuersatz, der bei Realisierung (Umkehr) der latenten Steuer zugrundeliegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt: 24,0 % für die Umkehr im Jahr 2023 oder 23,0 % bei Umkehr ab 2024. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden im Hinblick auf die latenten Steuern bei der Porsche Versicherungs AG zum 31.12.2023 sämtliche Bewertungsdifferenzen mit dem geltenden Steuersatz in Höhe von 23,0 % bewertet.

Für die Filialen gelten folgende Steuersätze: 9 % (Ungarn), 16 % (Rumänien), 22 % (Slowenien), 18 % (Kroatien) und 10 % (Bulgarien). Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

PASSIVA

Prämienüberträge werden zeitanteilig berechnet, Kostenabschläge werden nicht in Abzug gebracht.



Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle wird, für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Fälle bemessen, wobei in dieser Rückstellung auch ein Anteil für Schadenbearbeitungskosten enthalten ist.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung gebildet. Im Jahr 2023 wird aufgrund der aktuellen Marktentwicklung (z.B. Inflation), der Prozentsatz für Spätschäden weiterhin 25 % (VJ: 25 %) betragen.

Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden einer pauschalen Einzelwertberichtigung unterzogen und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen eine Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Garantieverlängerung. Die Berechnung der Stornorückstellung erfolgt in Abhängigkeit der Überfälligkeiten der einzelnen Prämienforderungen. Die Berechnung der Rückstellung für Garantieverlängerung erfolgt mit 85 % der Prämieinnahmen exklusive Versicherungssteuer.

Rückstellungen für abfertigungsähnliche Verpflichtungen werden für Jubiläumsgelder, Abfertigungen und Pensionen gebildet. Die Berechnung erfolgt seit 2018 anhand der Sterbetafel AVÖ 2018-P. Diese wurden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 "Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches" nach der „Projected-Unit-Credit“-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) gemäß IAS 19 ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,3 % (2022: 3,8 %) und eines gegenüber dem Vorjahr unveränderten Pensionsantrittsalters gem. dem APG 2004 von 62 Jahren bei Frauen (2022: 62 Jahren) bzw. von 62 Jahren bei Männern (2022: 62 Jahren). Der Rechnungszinssatz für Abfertigungs-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen wird aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität abgeleitet.

Für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden Gehaltssteigerungen in Höhe von 8 % für 2023 (2022: 8,0 %) ab 01.01.2024: 4,0 % und ein Fluktuationsabschlag, der anhand der dienstzeitabhängigen Ausscheideordnung unter Berücksichtigung der unterjährigen Ausscheidewahrscheinlichkeit ermittelt wird, zugrunde gelegt. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes von „Abfertigungen alt“ für die Leistungsart Pensionierung erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Rückstellungen für Pensionen bestehen zur Gänze aus an eine überbetriebliche Pensionskasse ausgelagerten leistungsorientierten Verpflichtungen. Für die Unterdeckung von ausgelagerten Pensionsverpflichtungen wird vorgesorgt. Es erfolgt eine Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Planvermögen. Die Berechnung der ausgelagerten Pensionsverpflichtung erfolgt ohne Bezugs- bzw. Pensionserhöhungen und ohne Fluktuationsabschlag.



Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Aufwand des Funktionsbereiches erfasst.

Bei Arbeitnehmerwechsel zwischen Konzerngesellschaften werden die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (z.B. Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellungen) mit ihren unternehmensrechtlichen Wertansätzen übertragen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
EDV-Software	100.764,42	133.224,26
Rechte und Lizenzen	9.352,68	13.963,75
Gesamt	110.117,10	147.188,01

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Porsche Bank Romania SA, Rumänien	6,84	12,28
Porsche Leasing Ukraine TOV, Ukraine	1,00	1,00
Porsche Mobility Ukraine TOV, Ukraine	1,00	1,00
Porsche Insurance Agency TOV, Ukraine	10,00	10,00
Gesamt	18,84	24,28

davon bewertet unter Anwendungen des strengen Niederstwertgrundsatzes

18,84

24,28



Sonstige Kapitalanlagen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.919.153,12	62.232.206,55
Schuldverschreibungen	6.490.835,00	6.319.625,00
Gesamt	81.409.988,12	68.551.831,55
<i>davon bewertet unter Anwendungen des strengen Niederstwertgrundsatzes</i>	<i>81.409.988,12</i>	<i>68.551.831,55</i>

Der Zuwachs der sonstigen Kapitalanlagen ist zum einen auf die Entwicklungen am Kapitalmarkt, zum anderen auf Zukäufe von Wertpapieren in Höhe von EUR 9.999.999,94 zurückzuführen. Die unterjährige Entwicklung ist aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Zu nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	62.232.206,55	65.779.999,60
Zugänge	9.999.999,94	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Zuschreibungen	2.686.946,63	0,00
Abschreibungen	0,00	-3.547.793,05
Stand am 31.12.	74.919.153,12	62.232.206,55

Es bestehen folgende Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den Börsenwerten der notierten Wertpapiere:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Bilanzwert	74.919.153,12	62.232.206,55
Börsenwert	76.155.022,73	62.232.206,55
Stille Reserven	1.235.869,61	0,00

Zu Schuldverschreibungen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	6.319.625,00	6.506.565,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Zuschreibungen	171.210,00	0,00
Abschreibungen	0,00	-186.940,00
Stand am 31.12.	6.490.835,00	6.319.625,00



Es bestehende folgende Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den Börsenwerten der notierten Wertpapiere:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
<u>Bilanzwert</u>	<u>6.490.835,00</u>	<u>6.319.625,00</u>
<u>Börsenwert</u>	<u>6.490.835,00</u>	<u>6.319.625,00</u>
Stille Reserven	0,00	0,00

Forderungen

Die Forderungen setzen sich aus Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft in Höhe von EUR 2.895.663,78 (2022: TEUR 2.202) und den sonstigen Forderungen, welche sich wie folgt aufgliedern, zusammen:

Sonstige Forderungen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
<u>Forderungen ggü. Verbundenen Unternehmen</u>	<u>35.478.238,82</u>	<u>40.704.367,92</u>
<u> davon Lieferungen und Leistungen</u>	<u>1.502.157,70</u>	<u>1.036.710,79</u>
<u> davon Finanzierung</u>	<u>33.976.081,12</u>	<u>39.667.657,13</u>
<u>Forderungen aus der Versicherungsvermittlung</u>	<u>641.972,05</u>	<u>568.576,02</u>
<u>Sonstige</u>	<u>3.021.103,98</u>	<u>2.627.897,21</u>
Gesamt	39.141.314,85	43.900.841,15

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 4.478.488,81 (2022: TEUR 3.648) enthalten, die erst im Folgejahr zahlungswirksam werden. In der oben angeführten Position „Sonstige“ ist im Wesentlichen eine Steuerumlage für Ertragsteuern gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.887.108,03 (2022: TEUR 2.523) enthalten.

Anteilige Zinsen

Die Position der anteiligen Zinsen in Höhe von EUR 101.675,86 (2022: TEUR 6) besteht hauptsächlich aus Zinsabgrenzungen für Einlagen der Zweigniederlassungen Ungarn und Rumänien.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
<u>Sachanlagen (ausg. Grundstücke und Bauten)</u>	<u>7.464,92</u>	<u>12.435,33</u>
<u>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassabestand</u>	<u>37.096.944,36</u>	<u>27.047.818,61</u>
Gesamt	37.104.409,28	27.060.253,94



In den Sachanlagen im Wert von EUR 7.464,92 (2022: TEUR 12) ist EDV-Hardware in Höhe von EUR 3.727,97 (2022: TEUR 7) und Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 3.736,95 (2022: TEUR 6) enthalten. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand betreffen überwiegend die Einlagen bei der Porsche Bank AG in Höhe von EUR 17.334.882,08 (2022: TEUR 17.010) sowie die Veranlagung der Zweigniederlassung in Rumänien bei der Porsche Bank Romania SA in Höhe von EUR 9.713.768,83 (2022: TEUR 6.826). Es entfällt daher ein Betrag von EUR 27.048.650,91 (2022: TEUR 23.836) auf das laufende Guthaben bei Kreditinstituten verbundener Unternehmen. Im Jahr 2023 wurde eine neue Taggeldeinlage in Höhe von EUR 10.000.000,00 bei der Zürcher Kantonalbank angelegt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verkaufsförderung	9.824.267,42	9.658.762,11
Provisionen	2.038.917,30	1.249.650,78
Sonstige Abgrenzungen	246.060,27	142.086,74
Gesamt	12.109.244,99	11.050.499,63

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Österreich

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungswertberichtigung	3.417,57	5.126,34
Stornorückstellung	10.555,29	8.334,64
Kaskorückstellung	1.348.184,59	918.150,77
Langfristige Personalrückstellungen	848.068,57	718.441,32
Betrag Gesamtdifferenzen	2.210.226,02	1.650.053,07
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.2023 in Höhe von 23% (VJ 23%)	508.351,98	379.512,21

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	379.512,21	421.361,47
Erfolgswirksame Veränderung	128.839,77	-41.849,26
Stand am 31.12.	508.351,98	379.512,21



Ungarn

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Wertberichtigung Regressforderungen	72.660,13	29.476,26
Betrag Gesamtdifferenzen	72.660,13	29.476,26
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.2023 in Höhe von 9%	6.539,41	2.652,86

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	2.652,86	453,14
Erfolgswirksame Veränderung	3.886,55	2.199,72
Stand am 31.12.	6.539,41	2.652,86

Rumänien

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sachanlagevermögen	491,74	-10.164,77
Wertberichtigung Kundenforderungen	3.290.048,93	2.273.071,52
Rechts- und Beratungsrückstellungen	56.836,14	54.160,91
Sonstige Rückstellungen	515.455,25	469.702,62
Betrag Gesamtdifferenzen	3.862.832,05	2.786.770,28
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.2023 in Höhe von 16%	618.053,13	437.217,50

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	437.217,50	475.407,26
Erfolgswirksame Veränderung	180.835,63	-38.189,76
Stand am 31.12.	618.053,13	437.217,50

Slowenien

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Wertberichtigung Kunden- und Regressforderungen	26.000,06	31.921,53
Sonstige Rückstellungen	294.218,05	0,00
Betrag Gesamtdifferenzen	320.218,11	31.921,53
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.2023 in Höhe von 22%	70.447,98	6.065,09



Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	6.065,09	6.876,61
Erfolgswirksame Veränderung	64.382,89	-811,52
Stand am 31.12.	70.447,98	6.065,09

Kroatien

	EUR	EUR
Wertberichtigung Kundenforderungen	69.503,90	35.821,26
Rückstellungen	1.401.703,41	929.239,25
Betrag Gesamtdifferenzen	1.471.207,31	965.060,51
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.2023 in Höhe von 18%	264.817,32	173.710,89

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	173.710,89	156.011,07
Erfolgswirksame Veränderung	91.106,43	17.699,82
Stand am 31.12.	264.817,32	173.710,89

Bulgarien

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	-9.934,97	-18.875,41
Rückstellungen Schadensfälle	982.404,69	252.348,69
Personalarückstellungen	6.492,81	4.598,03
Wertberichtigung Forderungen	11.596,91	133,62
Betrag Gesamtdifferenzen	990.559,44	238.204,93
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.2023 in Höhe von 10%	99.055,94	23.820,49

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	23.820,49	3.422,43
Erfolgswirksame Veränderung	75.235,45	20.398,06
Stand am 31.12.	99.055,94	23.820,49

In Summe werden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1.567.265,76 (2022: TEUR 1.023) gebildet.



Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus einer Stückelung von 100 Namensaktien mit einem Nennbetrag von je EUR 7.300,00. Es ist zur Gänze einbezahlt. Sämtliche Aktien werden von der Porsche Bank Aktiengesellschaft gehalten.

Risikorücklage gem. § 143 VAG

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stand am 01.01.	4.314.432,00	4.132.526,00
Zuweisung	348.789,00	181.906,00
Stand am 31.12.	4.663.221,00	4.314.432,00

Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

Bei den Prämienüberträgen in Höhe von EUR 13.338.176,98 (2022: TEUR 10.014) handelt es sich um Prämienabgrenzungen für vorausbezahlte Prämien in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien sowie um Überträge von Drittzahlern in Österreich und Slowenien.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Berechnung des Abwicklungsergebnisses der Kaskorückstellung

Für die Berechnung des Abwicklungsergebnisses wird die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden ohne Berücksichtigung der Bearbeitungsgebühren und die Schadenerhebungsaufwendungen herangezogen. Diese werden wie folgt verwendet:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Rückstellungen am 01.01.	31.071.508,40	28.048.518,36
Zahlungen für Vorjahresschäden	-19.883.305,99	-17.385.955,97
Rückstellung 31.12. für Vorjahresschäden	-5.283.431,16	-5.294.429,81
Abwicklungsgewinn	5.904.771,25	5.368.132,58

Der Anteil der Rückversicherung beläuft sich auf EUR 9.166.801,97 (2022: TEUR 9.824).

Schwankungsrückstellung

Im Jahr 2023 bestand, so wie im Vorjahr, kein Erfordernis zur Bildung einer Schwankungsrückstellung.



Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Stornorückstellung	134.871,97	145.112,97
Rückstellungen für Garantieverlängerung	1.430,86	9.490,90
Gesamt	136.302,83	154.603,87

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Abfertigungsrückstellungen	742.378,10	698.265,75
Pensionsrückstellungen	265.698,49	234.143,75
Personalarückstellungen	1.165.427,10	1.012.422,21
Rückversicherung	1.216.135,28	1.084.315,00
Vertriebsrückstellungen	7.285.308,00	7.295.000,00
Rechts- und Beratungskosten	74.341,03	115.402,34
Sonstige	239.158,58	208.685,47
Gesamt	10.988.446,58	10.648.234,52

Die Höhe der Gesamtpensionsverpflichtungen für ausgelagerte Verpflichtungen beträgt EUR 1.253.220,00 (2022: TEUR 1.139). Der erwartete Ertrag p.a. aus dem Planvermögen beträgt EUR 30.841,56 (2022: TEUR 7).

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	329,48	343,46
Verbindlichkeiten ggü. Verbundenen Unternehmen	537.010,56	480.835,59
davon Lieferungen und Leistungen	537.010,56	480.835,59
davon Finanzierung	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.787.843,92	2.737.820,69
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	53.473,13	45.680,92
Sonstige Verbindlichkeiten	1.408.195,55	1.190.340,79
Gesamt	4.786.852,64	4.455.021,45

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 4.481.475,92 (2022: TEUR 4.207) enthalten, die erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.



Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer	405.052,78	362.325,15
Verbindlichkeiten an Versicherungsvermittler	626.236,43	691.095,05
Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	98,67	0,00
Gesamt	1.031.387,88	1.053.420,20

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Im Folgejahr	50.465,00	168.958,00
In den folgenden 5 Jahren	267.177,00	860.590,00

Bei den Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Verpflichtungen aus Mietverträgen.

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Personal-, Sozial- und Verwaltungsaufwendungen wurden gem. § 25 (1) der Verordnung der FMA über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nach ihrer Verursachung auf die Funktionsbereiche Schadenbearbeitung, Versicherungsbetrieb, Vermögensverwaltung und Leistungen an Dritte aufgeteilt.



Darstellung Versicherungssaldo

2023

	Gesamt	davon Kasko Österreich	davon Garantieverlängerung Österreich	davon Rechtsschutz Österreich	davon Insassen Österreich	davon Arbeitslosigkeit Österreich	davon Kasko Ungarn	davon Kasko Rumänien	davon Kasko Slowenien	davon Kasko Kroatien	davon Kasko Bulgarien
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Verrechnete Prämien</i>	160.500.646,75	111.406.762,76	2.419.120,28	2.917.126,37	3.825.931,45	69.616,29	6.747.281,07	20.059.422,95	7.233.893,26	3.495.418,14	2.326.074,18
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.608.974,86	-4.088.498,28	0,00	0,00	0,00	0,00	-115.271,99	-207.182,23	-142.815,71	-41.395,88	-13.810,77
Veränderung durch Prämienabgrenzung	3.346.650,66	20.453,08	10.018,83	0,00	0,00	0,00	607.678,74	561.826,62	387.917,33	664.690,59	1.094.065,47
Anteil Rückversicherer Veränderung durch Prämienabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungen für Versicherungsfälle	-123.733.260,02	-96.659.579,23	-1.331.877,17	-127.587,49	-375,00	-6.241,96	-5.468.936,83	-11.034.263,12	-5.807.758,40	-2.418.112,86	-878.527,96
Anteil Rückversicherer Zahlungen	2.516,49	2.516,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Rückstellung	-11.322.460,58	-6.547.000,02	107.695,19	-65.498,95	-36.851,25	-7.091,40	-111.243,61	-2.506.382,57	-921.299,25	-504.719,52	-730.069,20
Anteil Rückversicherer Rückstellung	7.906.066,55	7.166.294,63	0,00	0,00	0,00	0,00	103.001,06	60.322,71	490.327,27	74.851,54	11.269,34
Aufwendungen Versicherungsbetrieb	-25.848.874,69	-15.135.712,96	-499.056,31	-257.031,56	-334.329,87	-30.943,80	-1.230.026,48	-5.219.738,74	-1.463.900,40	-850.020,13	-828.114,44
Rückversicherungsprovision	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	6.242.310,30	-3.834.763,53	705.900,82	2.467.008,37	3.454.375,33	25.339,13	532.481,96	1.714.005,62	-223.635,90	420.711,88	980.886,62
Auflösung Schwankungsrückstellungen	0,00										
Versicherungstechnisches Ergebnis	6.242.310,30										



2022

	Gesamt	davon Kasko Österreich	davon Garantieverlängerung Österreich	davon Rechtsschutz Österreich	davon Insassen Österreich	davon Arbeitslosigkeit Österreich	davon Kasko Ungarn	davon Kasko Rumänien	davon Kasko Slowenien	davon Kasko Kroatien	davon Kasko Bulgarien
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verrechnete Prämien	142.327.549,69	104.293.420,16	1.890.312,50	2.423.293,83	3.215.780,29	6.383,53	5.943.852,75	14.688.788,86	6.712.527,26	2.984.177,37	169.013,14
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.512.634,96	-4.002.226,61	0,00	0,00	0,00	0,00	-121.958,11	-207.661,56	-144.510,03	-31.701,72	-4.576,93
Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.490.244,15	-12.341,02	46.166,14	0,00	0,00	0,00	139.273,82	110.493,91	-2.337,22	310.682,37	898.306,15
Anteil Rückversicherer Veränderung durch Prämienabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungen für Versicherungsfälle	-108.334.560,48	-87.136.102,53	-1.176.585,78	-76.055,44	-2.125,00	0,00	-4.608.043,39	-8.323.380,27	-4.892.989,72	-1.758.430,65	-360.847,70
Anteil Rückversicherer Zahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Rückstellung	-2.629.039,23	-2.072.974,66	-41.438,86	-49.430,51	-83.734,28	0,00	-66.352,88	209.786,08	-193.876,08	-105.797,25	-225.220,79
Anteil Rückversicherer Rückstellung	7.790.567,81	7.279.705,80	0,00	0,00	0,00	0,00	124.386,14	102.631,74	264.601,30	18.401,84	840,99
Aufwendungen Versicherungsbetrieb	-18.547.612,37	-10.547.450,96	-152.359,30	-192.864,11	-267.329,89	0,00	-1.048.773,88	-4.342.377,68	-1.299.939,91	-390.030,22	-306.486,42
Rückversicherungsprovision	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	17.584.514,61	7.802.030,18	566.094,70	2.104.943,77	2.862.591,12	6.383,53	362.384,45	2.238.281,08	443.475,60	1.027.301,74	171.028,44
Auflösung Schwankungsrückstellungen	0,00										
Versicherungstechnisches Ergebnis	17.584.514,61										



Darstellung Rückversicherungssaldo

2023

		davon Kasko	davon Garantie- verlängerung	davon Rechts- schutz	davon Insassen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Schadenszahlungen Rückversicherer	-2.516,49	-2.516,49	0,00	0,00	0,00
Abgegebene Prämien RV	4.608.974,86	4.608.974,86	0,00	0,00	0,00
Prämienabgrenzung RV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil RV Rückstellungen	-7.906.066,55	-7.906.066,55	0,00	0,00	0,00
Gesamt	-3.299.608,18	-3.299.608,18	0,00	0,00	0,00

2022

		davon Kasko	davon Garantie- verlängerung	davon Rechts- schutz	davon Insassen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Schadenszahlungen Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgegebene Prämien RV	4.512.634,96	4.512.634,96	0,00	0,00	0,00
Prämienabgrenzung RV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil RV Rückstellungen	-7.790.567,81	-7.790.567,81	0,00	0,00	0,00
Gesamt	-3.277.932,85	-3.277.932,85	0,00	0,00	0,00

Provisionsaufwand des Versicherungsbetriebs

2023

		davon Kasko	davon Garantie- verlängerung	davon Rechts- schutz	davon Insassen	davon Arbeits- losigkeit
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Provisionen Versicherungsabschluss	19.822.729,23	18.701.367,69	499.056,31	257.031,56	334.329,87	30.943,80
Gesamt	19.822.729,23	18.701.367,69	499.056,31	257.031,56	334.329,87	30.943,80

2022

		davon Kasko	davon Garantie- verlängerung	davon Rechts- schutz	davon Insassen	davon Arbeits- losigkeit
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Provisionen Versicherungsabschluss	14.671.454,51	14.058.901,21	152.359,30	192.864,11	267.329,89	0,00
Gesamt	14.671.454,51	14.058.901,21	152.359,30	192.864,11	267.329,89	0,00



Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.051.872,91	527.762,69
davon verbundene Unternehmen	844.104,97	223.445,05
Erträge aus der Zuschreibung	2.858.156,63	0,00
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen	543.736,00	6.943,44
Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.014,30
Gesamt	4.453.765,54	535.720,43

Die höheren Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen sind auf die positiven Entwicklungen am Kapitalmarkt zurückzuführen.

Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	133.243,44	125.960,61
Abschreibung von Kapitalanlagen	0,00	3.482.259,33
Zinsaufwendungen	51.956,43	227.732,82
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0,00
Gesamt	185.199,87	3.835.952,76

Personal- und Sozialaufwand

Der Gesamtbetrag der Personal- und Sozialaufwendungen verteilt sich folgendermaßen:

2023

		davon Gehälter	davon Abfertigungen	davon Altersvorsorge	davon gesetzliche Sozialabgaben	davon Sozial- aufwendungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aufwendungen aus Versicherungsfällen	2.401.671,47	1.625.839,30	30.716,07	118.697,51	255.691,26	370.727,33
Aufwendungen aus Versicherungsbetrieb	2.674.532,93	1.790.860,80	35.633,20	135.137,25	287.525,23	425.376,44
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	7.827,23	4.733,76	141,05	471,59	913,18	1.567,65
sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	25.068,77	15.161,12	451,75	1.510,38	2.924,70	5.020,81
Gesamt	5.109.100,40	3.436.594,98	66.942,07	255.816,73	547.054,37	802.692,23



2022

		davon Gehälter	davon Abfertigungen	davon Altersvorsorge	davon gesetzliche Sozialabgaben	davon Sozial- aufwendungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aufwendungen aus Versicherungsfällen	1.758.730,54	1.380.477,91	16.299,81	-154.220,11	223.939,43	292.233,50
Aufwendungen aus Versicherungsbetrieb	1.923.001,69	1.503.053,82	19.101,25	-178.328,93	248.213,15	330.962,40
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	4.600,36	3.432,70	78,45	-675,16	679,78	1.084,59
sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	137.606,71	102.679,42	2.346,71	-20.195,48	20.333,62	32.442,44
Gesamt	3.823.939,30	2.989.643,85	37.826,22	-353.419,68	493.165,98	656.722,93

In den Abfertigungsaufwendungen in Höhe von EUR 66.942,07 (2022: TEUR 38) sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 22.829,71 (2022: TEUR 19) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von EUR 255.816,73 betreffen Aufwendungen in Höhe von EUR 35.938,59 (2022: TEUR 31) für beitragsorientierte Zusagen und EUR 219.878,14 (2022: TEUR -384) für leistungsorientierte Zusagen.

In den Gehältern ist eine Dotierung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 642,18 (2022: TEUR 1 Dotierung der Rückstellung) enthalten.

Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Aufteilung der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Provisionserlöse	4.663.277,08	4.565.285,81
Sonstige	34.970,17	49.249,37
Gesamt	4.698.247,25	4.614.535,18



Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Anteilige Verwaltungskosten	49.426,65	259.684,02
Banken- und Versicherungssteuer	626.749,02	485.433,58
Veränderung Wertberichtigungen	-49.137,41	153.396,61
Fremdwährungsbewertung	-73.086,43	198.899,23
Sonstige	26.193,94	13.208,82
Gesamt	580.145,77	1.110.622,26

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren in Höhe von EUR 1.708.111,17 (2022: TEUR 2.568) aus Steuern aus Vorperioden, in Höhe von EUR 2.114.773,71 (2022: TEUR 1.579) aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres sowie in Höhe von EUR 544.286,72 (2022: TEUR 41) aus der Veränderung der latenten Steuern.

4. SONSTIGE ANGABEN

Konzernverhältnis

Die Gesellschaft steht mit der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis (größter Konsolidierungskreis) und gehört dem Vollkonsolidierungskreis an.

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage www.volkswagengroup.com abrufbar. Des Weiteren ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Porsche Bank AG, Salzburg, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis).

Gruppe gem. § 9 KStG

Seit der Veranlagung für das Jahr 2011 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Volkswagen Holding Österreich GmbH als Gruppenträger.

Gemäß der Regelung über den Steuerausgleich wird das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft entsprechend der Belastungsmethode umgelegt. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder, die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. gutgeschrieben (Verlustfall). Im Geschäftsjahr 2023 beträgt die Forderung aus Steuerumlagen EUR 2.887.108,03 (2022: TEUR 2.523), der Aufwand aus der Steuerumlage beläuft sich auf EUR 3.168.350,14 (2022: TEUR 3.502).

Die Körperschaftsteuerumlage wird von der Volkswagen Holding Österreich GmbH über die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. an die Gruppenmitglieder verrechnet.



Mit dem am 31.12.2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) im österreichischen Recht umgesetzt. Das MinBestG ist für Wirtschaftsjahre, die ab 31.12.2023 beginnen, anzuwenden. Da die Gesellschaft dem Konsolidierungskreis der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland angehört, der die maßgeblichen Umsatzschwellen gemäß dem MinBestG überschreitet, unterliegt die Gesellschaft ab dem 1.1.2024 den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Die in diesem Zusammenhang in § 198 Abs 10 Z 4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen ergibt, wurde von der Gesellschaft angewendet. Laufende Steuern aus der Umsetzung der österreichischen bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetze waren mangels Anwendbarkeit zum 31.12.2023 nicht zu erfassen. Die Volkswagen Aktiengesellschaft als oberste Muttergesellschaft evaluiert aktuell die künftig möglichen Auswirkungen des MinBestG auf ihre österreichischen Tochtergesellschaften. Nach dem derzeitigen Stand der Erkenntnisse wird nicht mit einer wesentlichen Steuermehrbelastung resultierend aus dem MinBestG gerechnet.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerumlagen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Angabe der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer unterbleibt gemäß § 238 (1) Z 18 UGB, da die Gesellschaft in einen Konzernabschluss einbezogen und eine derartige Information darin enthalten ist.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet keine derivativen Finanzinstrumente.

Related Parties

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden, so wie im Vorjahr, keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Mutterunternehmen der Porsche Versicherungs AG, der Porsche Bank Aktiengesellschaft, wurde ein Ausgliederungsvertrag abgeschlossen, in welchem die Bereiche Vertrieb & Marketing, Vertragsabwicklung und Bestandsverwaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung, IT, Interne Revision, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Meldewesen, Human Resources und Training ausgegliedert werden. Der Vertrag ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt.

Des Weiteren besteht mit der Porsche Bank Aktiengesellschaft ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung diverser Dienstleistungen durch die Mitarbeiter der Porsche Versicherungs AG im Bereich Schadenabwicklung für Fahrzeuge mit Fremd-Kaskoversicherung, Managementdienst-



leistungen für die Broker Tochtergesellschaften der Porsche Bank Aktiengesellschaft und im Bereich der Agenturbetreuung in Österreich.

Personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten betrug 60 Personen (2022: 59 Personen).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine signifikanten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Porsche Versicherungs AG schlägt vor, vom Bilanzgewinn 2023 in Höhe von EUR 11.668.003,27 eine Zuweisung zur freien Gewinnrücklage in Höhe von EUR 5.000.000,00 sowie eine Dividendenausschüttung an die Muttergesellschaft (Porsche Bank AG) in Höhe von EUR 6.000.000,00 vorzunehmen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 668.003,27 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand:	Herr Dr. Franz Hollweger Herr Mag. Josef Reich
Aufsichtsrat:	Herr Dr. Hans Peter Schützinger (Vorsitzender) Herr Mag. Johann Maurer (Stellvertreter) Herr Dr. Alexander Nekolar Herr Mag. Thomas Mairer, MBA
vom Betriebsrat delegiert:	Herr Gerhard Redolf Herr Mag. Stephan Thuswaldner

An die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden - wie im Vorjahr - keine Vorschüsse gewährt. Darüber hinaus wurden weder Kredite vergeben noch Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis eingegangen.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden ebenfalls keine Bezüge gewährt.



Salzburg, am 23. Februar 2024

Der Vorstand

Mag. Josef Reich
Vorstand Markt (CEO)

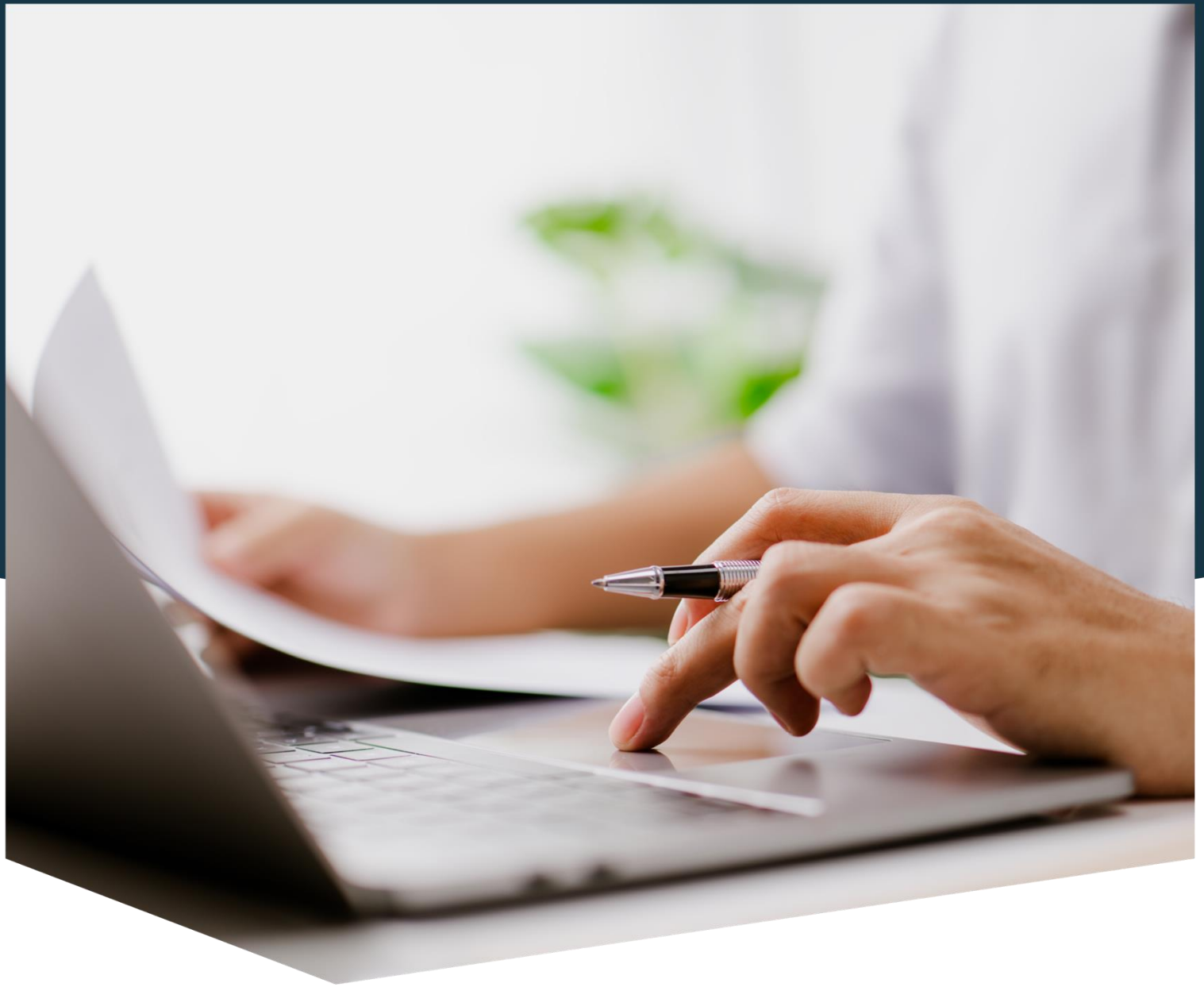
Dr. Franz Hollweger
Vorstand Marktfolge (CFO)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2023 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert am 31.12.2023 EUR	Buchwert am 31.12.2022 EUR	Abschreibungen 2023 EUR
	Stand 1.1.2023 EUR	lfd. Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände									
EDV-Software	524.673,51	13.018,79	0,00	0,00	537.692,30	436.927,88	100.764,42	133.224,26	45.478,63
Rechte und Lizenzen	107.284,27	0,00		0,00	107.284,27	97.931,59	9.352,68	13.963,75	4.611,07
	631.957,78	13.018,79	0,00	0,00	644.976,57	534.859,47	110.117,10	147.188,01	50.089,70
B. Kapitalanlagen									
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen									
Porsche Bank Romania SA, Rumänien	12,28	0,00	0,00	0,00	12,28	5,44	6,84	12,28	5,44
Porsche Leasing Ukraine TOV, Ukraine	6,76	0,00	0,00	0,00	6,76	5,76	1,00	1,00	0,00
Porsche Mobility TOV, Ukraine	364,65	0,00	0,00	0,00	364,65	363,65	1,00	1,00	0,00
Porsche Insurance Agency TOV, Ukraine	10,00	0,00	0,00	0,00	10,00	0,00	10,00	10,00	0,00
	393,69	0,00	0,00	0,00	393,69	374,85	18,84	24,28	5,44
II. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	65.779.999,60	9.999.999,94	0,00	0,00	75.779.999,54	860.846,42	74.919.153,12	62.232.206,55	-2.686.946,63
2. Schuldverschreibungen	6.506.565,00	0,00	0,00	0,00	6.506.565,00	15.730,00	6.490.835,00	6.319.625,00	-171.210,00
	72.286.564,60	9.999.999,94	0,00	0,00	82.286.564,54	876.576,42	81.409.988,12	68.551.831,55	-2.858.156,63
	72.918.916,07	10.013.018,73	0,00	0,00	82.931.934,80	1.411.810,74	81.520.124,06	68.699.043,84	-2.808.061,49

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

	Stand 1.1.2023 EUR	Zugänge = Abschreibungen EUR	Abgänge = Zuschreibungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR
	A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	391.449,25	45.478,63	0,00	436.927,88
Rechte und Lizenzen	93.320,52	4.611,07	0,00	97.931,59
	484.769,77	50.089,70	0,00	534.859,47
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
Porsche Bank Romania SA, Rumänien	0,00	5,44	0,00	5,44
Porsche Leasing Ukraine TOV, Ukraine	5,76	0,00	0,00	5,76
Porsche Mobility TOV, Ukraine	363,65	0,00	0,00	363,65
Porsche Insurance Agency TOV, Ukraine	0,00	0,00	0,00	0,00
	369,41	5,44	0,00	374,85
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.547.793,05	0,00	-2.686.946,63	860.846,42
2. Schuldverschreibungen	186.940,00	0,00	-171.210,00	15.730,00
	3.734.733,05	0,00	-2.858.156,63	876.576,42
	4.219.872,23	50.095,14	-2.858.156,63	1.411.810,74



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2023
Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft



INHALT

1.	Konjunkturelle Entwicklung.....	4
1.1.	Weltwirtschaft & Euroraum.....	4
1.2.	Österreich.....	4
2.	Versicherungsmarkt Österreich.....	5
3.	Produkte.....	6
3.1.	Kasko.....	6
3.1.1.	Österreich.....	6
3.1.2.	Ungarn.....	7
3.1.3.	Rumänien.....	7
3.1.4.	Slowenien.....	7
3.1.5.	Kroatien.....	7
3.1.6.	Bulgarien.....	7
3.2.	Sonstige Produkte (Eigenrisiko).....	8
3.3.	Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung.....	8
4.	Stückzahlenentwicklung.....	9
4.1.	Entwicklung der Vertragszugänge.....	9
4.2.	Entwicklung des Vertragsbestandes.....	9
5.	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	10
5.1.	Finanzielle Leistungsindikatoren.....	10
5.2.	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	10
5.2.1.	Personalplanung und -entwicklung.....	10
5.2.2.	Personaldaten.....	11
6.	Chancen- und Risikobericht.....	11
6.1.	Versicherungstechnische Risiken.....	11
6.1.1.	Prämien- und Schadenrisiko.....	11
6.1.2.	Rückstellungs- bzw. Reserverisiko.....	12
6.1.3.	Katastrophenrisiko.....	12
6.2.	Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko).....	13
6.3.	Operationelles Risiko.....	14
6.4.	Strategisches Risiko.....	14
6.4.1.	Strategisches Risiko und Managementrisiko.....	14
6.4.2.	Reputationsrisiko.....	14
7.	Funktionsausgliederung.....	15
8.	Nachhaltigkeit.....	15
9.	Bericht über Forschung und Entwicklung.....	16
10.	Ausblick.....	16



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes).....	6
Abbildung 2: Entwicklung der Vertragszugänge 2023	9
Abbildung 3: Entwicklung des Vertragsbestandes 2023	9



1. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2024 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1. Weltwirtschaft & Euroraum

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltende hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg birgt weiterhin Risiken. Dabei wird davon ausgegangen, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP-Wachstum von 0,6 %) gerechnet wird. Grundsätzlich wird angenommen, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 erholen und bis 2027 mit stabilen Veränderungsrate weiterwachsen wird.

Die Prognosen für den PKW-Markt sind im Jahr 2024 sehr volatil. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges.¹ Dabei wird davon ausgegangen, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulen wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich wird angenommen, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird und dass sich die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkund*innen begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing weiter fortsetzen wird.

1.2. Österreich

Die österreichische Wirtschaft befindet sich seit der zweiten Jahreshälfte 2022 in einer Rezession. Österreich war im Jahr 2023 nach wie vor vom Krieg in der Ukraine, den nur schrittweise auslaufenden Lieferengpässen sowie den gestiegenen Energiepreisen geplagt, was einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung bedeutet. Die HVPI-Inflation lag in Österreich bei 7,7 %², somit deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt. Hierfür sind vor allem die verzögerte Senkung der Energiepreise sowie die starke Teuerung bei Dienstleistungen und Nahrungsmitteln verantwortlich. Die österreichischen Exporte expandierten nach Erholung im Jahr 2022 real weiter nur schwach. Die Arbeitslosenquote

¹ VW FS Konzernanhang 2022

² Statistik Austria 2023 bis 2026: aus OeNB-Prognose Bericht vom Dezember 2023



gemäß AMS-Definition stieg 2023 von 6,3 % auf 6,5 %. 2024 wird diese weiter steigen, durch den Anstieg des Wirtschaftswachstums in den beiden Folgejahren jedoch wieder sinken.

Für das Jahr 2024 wird ein moderates BIP-Wachstum von 0,6 % erwartet, welches in erster Linie auf eine stärkere Konsumnachfrage aufgrund der verzögerten Inflationsabgeltung bei Löhnen und Pensionen und sinkender Inflation zurückzuführen ist. Durch die Abschaffung der kalten Progression wird das Wachstum der nominellen Nettolöhne je Beschäftigten deutlich über dem Kollektivvertragslohnwachstum liegen.³

2. VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich auf den Quartalsbericht Q3/2023 der Finanzmarktaufsicht (FMA)⁴.

Demnach verzeichnete der österreichische Versicherungsmarkt 2023 (Quartal 1-3) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt eine Prämiensteigerung von +4,8 % und sowohl beim versicherungstechnischen Ergebnis (47,2 %) als auch beim Finanzergebnis (74,9 %) eine solide Steigerung. Dadurch stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) stark an (78,9 %).

Die positive Prämienentwicklung zeigte sich am stärksten in der Schaden- und Unfallversicherung mit +8,7 %. In der Lebensversicherung war ein Rückgang um -6,5 % und in der Krankenversicherung ein Anstieg um +8,4 % zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt um +4,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am stärksten stiegen sie mit +10,7 % in der Sparte „Kranken“. In der Sparte „Schaden/Unfall“ betrug der Anstieg +4,6 % und in der Sparte „Leben“ +2,9 %. Der starke Anstieg im versicherungstechnischen Ergebnis ist somit auf die Sparten „Kranken“ und „Leben“ zurückzuführen. Der Anstieg in „Kranken“ betrug +212,7 %, im Bereich „Leben“ verbesserte sich das Ergebnis noch deutlicher, absolut von MEUR -187,9 im Vorjahr auf MEUR 65,9 im Jahr 2023. In „Schaden/Unfall“ hingegen verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis um -52,1 %.

Das Finanzergebnis der österreichischen Versicherungswirtschaft hat im Vergleich zum Vorjahr stark zugelegt. In den ersten drei Quartalen 2023 betrug es MEUR 1.915,5, das bedeutet +74,9 % mehr Ergebnis als im Vorjahr. Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) Year-to-date MEUR 1.087,4 und liegt damit um +78,9 Prozentpunkte bzw. MEUR +479,4 über dem Vorjahreszeitraum. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzsparte „Schaden/ Unfall“.

³ OeNB - gesamtwirtschaftliche Prognose für AT / Dezember 2023
(www.oenb.at/Geldpolitik/Konjunktur/gesamtwirtschaftliche-prognose.html)

⁴ FMA Quartalsbericht Q3 2023- Versicherungsunternehmen



3. PRODUKTE

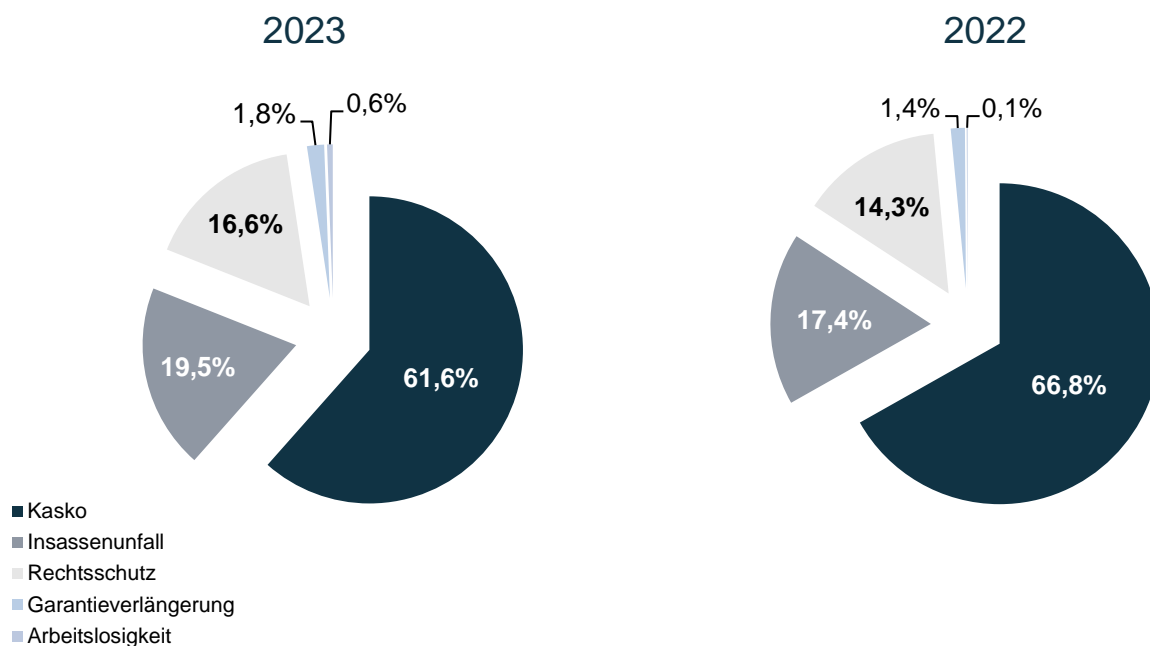


Abbildung 1: Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)

3.1. Kasko

Das Kasko-Geschäft der Porsche Versicherungs AG wird sowohl in Österreich betrieben als auch im Wege der Niederlassungsfreiheit in den EU-Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien. Über all diese Märkte konnte der Bestand im Jahr 2023 um insgesamt 4,6 % auf 220.964 Kaskoverträge zum Jahresende gesteigert werden, begünstigt durch die höheren Neuabschlüsse. Die Anzahl an Neuabschlüssen (Österreich und CEE) stieg um 23,6 % auf 63.063 (VJ: 51.042). Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und CEE) beträgt 83,8 % und liegt damit über dem Vorjahreswert (77,2 %).

3.1.1. Österreich

Der Bestand an Kaskoverträgen im Eigenrisiko in Österreich stieg 2023 um 0,3 %. Auch die Neuabschlüsse konnten 2023 gesteigert werden und lagen mit 27.147 Verträgen um 9,3 % über dem Vorjahr.

Entwicklung Portfolio Kasko:

Stück	2023	2022	Veränderung
Kaskoverträge	148.563	148.133	430

Die Prämienerelöse aus dem Produkt „Kasko“ belaufen sich auf MEUR 111,4 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 6,8 % über dem Vorjahresergebnis.



3.1.2. Ungarn

Im Jahr 2023 stiegen die Neuzugänge in der Filiale Ungarn gegenüber dem Vorjahr um 42,3 % auf insgesamt 8.931 Verträge. Die Prämienerelöse sind auf MEUR 7,4 (vor Rückversicherung) gewachsen und liegen damit um 20,9 % über dem Vorjahr. Auf das Gesamtergebnis wirkt sich jedoch die im Jahr 2023 eingehobene erfolgsunabhängige Banken- und Versicherungssteuer weiterhin belastend aus.

3.1.3. Rumänien

In Rumänien lagen die Neuzugänge 2023 mit 15.744 Kaskoverträgen um 32,2 % deutlich über dem Vorjahreswert. Die Prämienerelöse in der Kaskoversicherung belaufen sich auf MEUR 20,6 (vor Rückversicherung). Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von 39,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

3.1.4. Slowenien

Die Neuzugänge an Kaskoverträgen in Slowenien stiegen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 % auf 4.024 Verträge. Die Prämienerelöse stiegen ebenfalls deutlich um 13,6 % zum Vorjahreswert und betragen MEUR 7,6 (vor Rückversicherung).

3.1.5. Kroatien

Die Entwicklung der Neuzugänge an Kaskoverträgen in Kroatien hat sich im Jahr 2023 mit 4.349 Verträgen im Vergleich zum Vorjahr um 43,5 % erhöht. Die Prämienerelöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 26,3 % und belaufen sich 2023 auf MEUR 4,2 (vor Rückversicherung).

3.1.6. Bulgarien

Die Neuabschlüsse von Kaskoverträgen in Bulgarien lagen bei 2.868 Verträgen und haben sich somit um 111,7 % erhöht. Die Prämienerelöse belaufen sich 2023 auf MEUR 3,4 (vor Rückversicherung) und lagen damit um MEUR 2,4 über dem Vorjahreswert.

Entwicklung Portfolio Kasko für die Filialen Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien:

Stück	2023	2022	Veränderung
Kaskoverträge	72.401	63.087	9.314

In Summe konnte in den Versicherungsfilialen der Kaskovertragsbestand im Vergleich zum Jahr 2022 gesteigert werden. Die Prämienerelöse (vor Rückversicherung) in den Filialen belaufen sich auf insgesamt MEUR 43,2. Dies entspricht einem Anteil von 27,9 % an der Gesamtprämie Kasko.



3.2. Sonstige Produkte (Eigenrisiko)

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-, die Fahrzeugrechtsschutz-, die Garantieverlängerungs- und seit Mai 2022 die Arbeitslosenversicherung im Eigenrisiko an. Die Insassenunfall- und KFZ-Rechtsschutzversicherung sind im Bestand stark gewachsen, nachdem sie in die gängigen Produktpakete fix integriert wurden. Das neue Produkt Arbeitslosenversicherung, das die laufenden Entgelte für Finanzierung-, Dienstleistungs- und Versicherungsprodukte im Falle einer Arbeitslosigkeit abdeckt, wurde erfolgreich in den Markt eingeführt und hat sich gut entwickelt. Auch das Portfolio der Garantieverlängerungsversicherung zeigt nach dem internen Strategiewechsel in Österreich eine erfreuliche Entwicklung. Zudem wurde die Garantieverlängerungsversicherung 2023 auch in Ungarn eingeführt.

Entwicklung Portfolio Sonstige Produkte:

Stück	2023	2022	Veränderung
Insassenunfall	69.994	54.940	15.054
KFZ-Rechtsschutz	59.517	45.138	14.379
Garantieverlängerung	6.370	4.482	1.888
Arbeitslosigkeit	2.023	298	1.725

3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wichtiger Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die ausschließlich an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Bei Bedarf werden auch die anderen automotiven Versicherungsprodukte vermittelt, insbesondere im Flottengeschäft können damit kundenspezifische Lösungen oftmals am besten erreicht werden. Die Kooperationen mit den Versicherungspartnern wurden weiter vertieft und stehen im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftes auf einer soliden Basis. Besonders wichtig ist dabei eine hohe Qualität der Produktinhalte und der Kundenbetreuung durch die Partner, was letztlich die gewünschte Kundenzufriedenheit sicherstellt.

Im Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist auch der Konzernmakler angesiedelt. Sein Hauptschwerpunkt liegt auf der Betreuung der Versicherungsangelegenheiten aller Unternehmen der Porsche Holding weltweit, insbesondere die Führung und Optimierung der laufenden nationalen und internationalen Versicherungsprogramme. Die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern in der österreichischen Vertriebsorganisation bzw. von Mitarbeiter*innen des Konzerns im Rahmen der erteilten Maklervollmachten gehören ebenfalls zu seinem Aufgabengebiet.



4. STÜCKZAHLENENTWICKLUNG

4.1. Entwicklung der Vertragszugänge

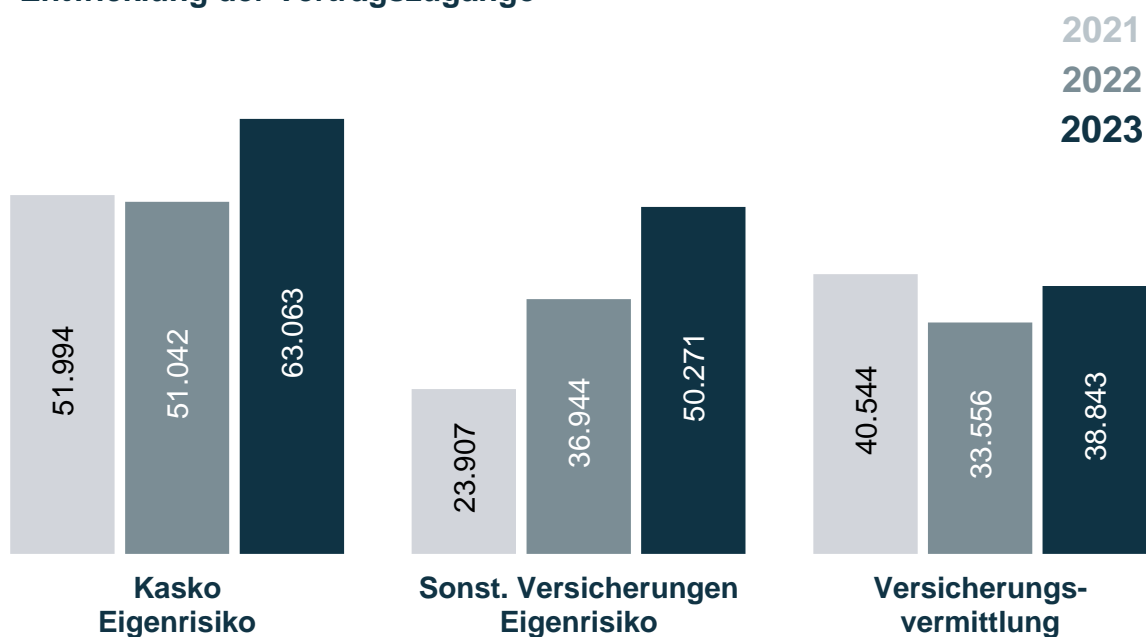


Abbildung 2: Entwicklung der Vertragszugänge 2023

4.2. Entwicklung des Vertragsbestandes

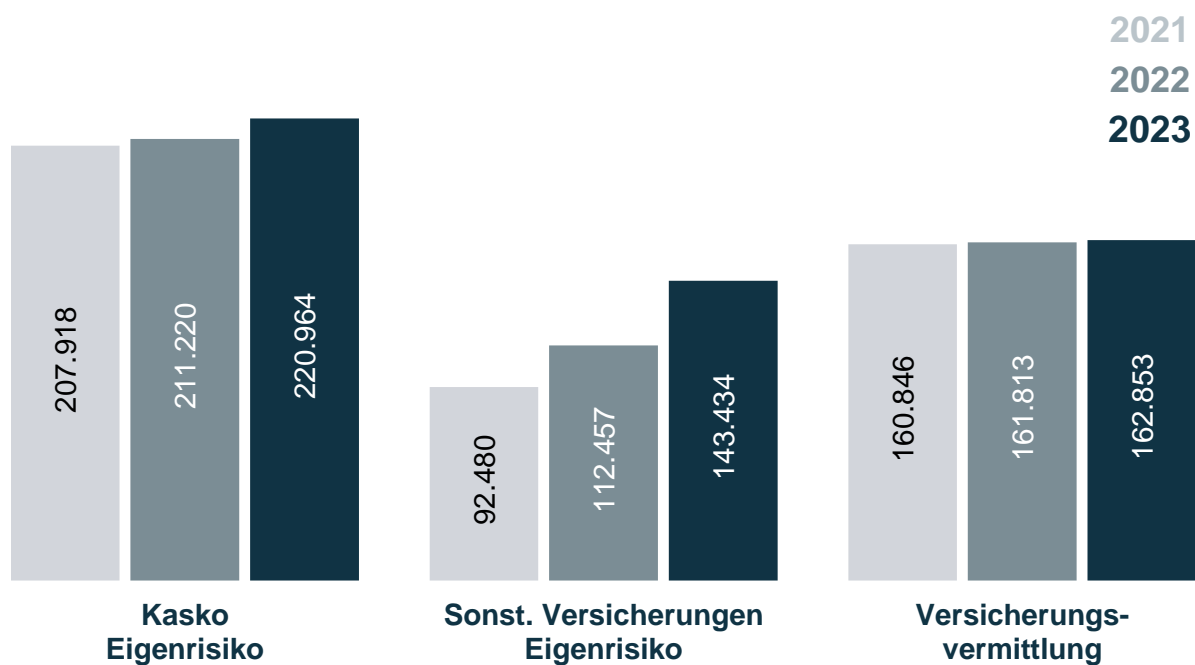


Abbildung 3: Entwicklung des Vertragsbestandes 2023



5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Betriebsspanne, das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur Bilanzsumme, in Höhe von 6,3 % (2022: 8,7 %) ist vor allem in Folge von höheren Schadenszahlungen und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle leicht gesunken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 8,4 % (2022: 11,6 %). Aufgrund der positiven Entwicklung der gehaltenen Wertpapiere stieg die Kapitalrendite auf 3,6 % (2022: -3,5 %). Die Veränderung der Kapitalanlagen ergibt sich größtenteils aus dem Zukauf von Wertpapieren in Höhe von TEUR 10.000 und durch eine Taggeldveranlagung in Höhe von TEUR 10.000 bei der Zürcher Kantonalbank. Die Gesamtprämieinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 12,8 % gesteigert werden. Als Grund hierfür ist vor allem die gegenüber dem Vorjahr positive Portfolioentwicklung und die Indexanpassungen in den Märkten der Porsche Versicherungs AG zu nennen.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von TEUR 6.242 (2022: TEUR 17.585) wurde vor allem durch die höheren Schadenszahlungen und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beeinflusst. Die Provisionserträge liegen mit einer Höhe von TEUR 4.663 über dem Vorjahr (2022: TEUR 4.565).

	2023	2022
Betriebsergebnis	11.001.590	13.418.653
Bilanzsumme	174.439.699	153.941.740
Betriebsergebnisspanne	6,3%	8,7%

	2023	2022
EGT	14.628.977	17.788.195
Bilanzsumme	174.439.699	153.941.740
EGT im Verhältnis zur Bilanzsumme	8,4%	11,6%

	2023	2022
Ergebnis aus der Kapitalveranlagung	4.268.566	-3.300.232,33
Bilanzwerte der Kapitalanlagen	118.506.932	95.599.650
Rendite	3,6%	-3,5%

5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.2.1. Personalplanung und -entwicklung

Fester Bestandteil der Personalentwicklung 2023 war die konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen, um für die jeweilige Tätigkeit bestmöglich gerüstet zu sein und die formalen Anforderungen zu erfüllen. Die Schulungstätigkeit wurde einerseits intern durch die Trainingsabteilung der Porsche Bank AG und andererseits durch externe Anbieter wahrgenommen. Teil der internen Aus- und Weiterbildung war wieder die Teilnahme an der bereits gut etablierten Porsche Bank Aka-



demie (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien), in deren Programm ein umfangreiches Versicherungsmodul enthalten ist. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen der IDD für alle vertriebsaktiven Mitarbeiter*innen gelegt.

Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ist inzwischen ein wichtiger Bestandteil für unsere bestehenden und neuen Mitarbeiter*innen geworden. Die sich daraus ergebende neue Form des Zusammenarbeitens und des Kommunizierens hat sich inzwischen gut etabliert.

5.2.2. Personaldaten

Die Porsche Versicherungs AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2023 insgesamt 64 Mitarbeiter*innen. Der Mitarbeiter*innenstand hat sich hauptsächlich in Folge des diesjährigen Portfoliowachstums erhöht, war jedoch auch 2022 auf einem geringen Niveau, da eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen an die Porsche Bank AG und an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH ausgegliedert sind. Dadurch ist ein hoher Effizienzgewinn sowie größtmögliche Einfachheit in der Kundenbetreuung gewährleistet.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere aufgrund des Versicherungsaufsichtsgesetzes) beim Gesamtvorstand, welcher auch für die Gewährleistung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sorgt. Die zentralen Aufgaben des Risikomanagements decken die Risikoidentifikation, die Analyse und Bewertung der Risiken, deren Steuerung und Überwachung sowie die Berichterstattung ab. Im Rahmen dieser Organisation wurde ein stetiger Monitoringprozess eingerichtet, womit eine laufende Überwachung aller wesentlichen Risiken sichergestellt ist. Eine detaillierte Darstellung der Risiken und der solvenzrechtlichen Eigenkapitalausstattung findet sich im jährlich publizierten „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR). Dieser wird auf der Homepage [“www.porschebank.at/ueber-uns/geschäftsberichte/“](http://www.porschebank.at/ueber-uns/geschäftsberichte/) veröffentlicht.

Für die Porsche Versicherungs AG ergeben sich die nachfolgend angeführten Risiken.

6.1. Versicherungstechnische Risiken

6.1.1. Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 35-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt.



Auch eine laufende Kontrolle wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position eingerichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt. Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer*innen nicht mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für alle potenziellen Versicherungskund*innen neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallsrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien oder Bulgarien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität der Versicherungsnehmer*in, wodurch auch hier das Prämienausfallsrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.

6.1.2. Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei übermittelt die reparierende Werkstätte aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, welche direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien wird hingegen jeder Schaden durch einen externen Experten evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Für die Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadenrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert werden und eine entsprechende Anpassung erfolgen. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven entgegengewirkt.

6.1.3. Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen. Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich.



Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2024 bleibt die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen weiterhin hoch.

6.2. Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)

Grundsätzlich wird die Veranlagungsstrategie der Porsche Versicherungs AG von einer sehr risikoarmen Handlungsweise dominiert, welche sich eindeutig am Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht orientiert. Dies zeigt sich vorrangig durch Investitionen in sichere Anleihen, Fonds und Geldmarktveranlagungen. Insbesondere werden auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Strategie und damit bei der Auswahl der Investitionen besonders berücksichtigt. Es erfolgen keine Direktinvestitionen in derivative Finanzinstrumente.

Diese Vorgehensweise sorgt für eine ausreichende Risikominimierung in der Veranlagung mit dem Fokus, eine laufende und ausreichende Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu gewährleisten. Eine dauerhafte Wirksamkeit dieser Risikominderungstechnik ist durch die konstante Veranlagungsstrategie sichergestellt. Bei den Aufgaben im Bereich der Kapitalveranlagung wird der Vorstand durch eine alle drei Monate stattfindende Anlagenausschusssitzung unterstützt.

Das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherungspartners wird durch klare Vorgaben für das Rückversicherungsportfolio reduziert. Die Kriterien der Porsche Versicherungs AG umfassen dabei ein vordefiniertes Mindest-Rating, eine Mindestanzahl an Rückversicherungsunternehmen im Portfolio und eine Maximalbeteiligungsquote je Partner.

Das Liquiditätsrisiko der Porsche Versicherungs AG kann als gering bezeichnet werden. Denn es wird darauf geachtet, dass eine permanente und ausreichende Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegeben ist, eine risikoarme Veranlagungsstrategie mit hoher Liquidität verfolgt wird und eine hohe Eigenmittelausstattung gegeben ist. Das Zinsrisiko ist für die Porsche Versicherungs AG als klein einzustufen, da der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren am gesamten veranlagten Vermögen sehr klein ist. Geringe Erhöhungen des Zinsrisikos sind jedoch aufgrund der drei Leitzinserhöhungen 2023 durch die EZB und die FED und dem bestehenden Leitzinsniveau zu erwarten.

Aufgrund des geringen Anteils von Aktien und derivativen Finanzinstrumenten am gesamten veranlagten Vermögen kann auch das Aktienrisiko als sehr gering eingestuft werden. Es befinden sich keine Aktien im direkten Anlagevermögen, jedoch werden durch die Investition in Fonds Aktien indirekt gehalten. Das daraus resultierende Risiko wird in der Bewertung berücksichtigt.

Das Fremdwährungsrisiko entsteht für die Porsche Versicherungs AG primär durch den Betrieb der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Es wird darauf geachtet, genügend Mittel in lokaler Währung zu halten, um allen Verpflichtungen vor Ort laufend nachkommen zu können. In der Bilanz schlägt sich jedoch das Fremdwährungsrisiko zum Bewertungszeitpunkt nieder, da alle zum Stichtag gehaltenen Mittel und Forderungen in Euro bewertet werden müssen. Zur Risikobe-



herrschaft werden die Wechselkurse laufend überwacht und gemeinsam mit deren erwarteter Entwicklung in der Anlagenausschusssitzung berichtet und erörtert. Zu einem kleinen Teil entsteht durch die Veranlagung in den Fonds ein Fremdwährungsrisiko, welches aber bereits durch die Anlagerichtlinien begrenzt wird.

6.3. Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters / jeder einzelnen Mitarbeiterin sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

6.4. Strategisches Risiko

6.4.1. Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der Mitbewerber werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Besetzung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

6.4.2. Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kund*innen, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der Einbettung in die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.



7. FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG

Die Porsche Versicherungs AG hat zahlreiche wesentliche und auch kritische Funktionen ausgegliedert. So wurden an die Muttergesellschaft Porsche Bank AG die Bereiche Vertrieb & Marketing, Vertragsabwicklung und Bestandsverwaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung, IT- Dienstleistungen und Informationssicherheit, Interne Revision, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Human Resources und Training im Sinne des § 109 VAG (2016) mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht ausgelagert. Im Bereich Vertrieb und Bestandsbearbeitung wurden weniger kritische Aufgaben im Rahmen eines Agenturverhältnisses auch an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, die seit 2018 im Mehrheitseigentum der Porsche Bank AG steht, übertragen. Die Bereiche Recht mit Compliance- und Datenschutzbeauftragung, Controlling und Meldewesen werden im Rahmen von Arbeitsüberlassungsvereinbarungen in Personalunion mit der Porsche Bank AG verwaltet. Aufgrund dieser Funktionsauslagerungen können zahlreiche Prozesse sehr effizient und kostengünstig abgewickelt werden. Die Überwachung der Ausgliederungen wird vom Gesamtvorstand wahrgenommen.

8. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Im vollen Bewusstsein der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung integriert die Porsche Versicherungs AG alle möglichen Nachhaltigkeitsaspekte in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens. Damit soll die Porsche Versicherung ihren Beitrag für zukünftige Generationen leisten.

Dazu gehören die Produktgestaltung, das Risikomanagement und das Kapitalmanagement bis hin zu einem ressourcenschonenden Bürobetrieb. Aktuelle Entwicklungen werden im Vergleich zu vergangenen Perioden einem Monitoring unterzogen, um die Fortschritte messbar zu machen. Dabei stehen die Entwicklung von Ereignissen aufgrund von Naturkatastrophen, die Elektrifizierung des Portfolios (Anzahl der E- oder Hybridfahrzeuge), Reputationsnachrichten, Veranlagungsschwerpunkte und Gegenparteien bei den Kapitalanlagen im Fokus.

Die Porsche Versicherungs AG hat mit dem Smart Driver Plus Tarif ein innovatives Produkt geschaffen, das sicheres, nachhaltiges und vorausschauendes Fahren fördert und belohnt. Zu diesem Zweck können Kund*innen mittels der Smart Driver App ihr Fahrverhalten hinsichtlich Beschleunigung, Brems- und Kurvenverhalten sowie Geschwindigkeit messen, aktiv verbessern und auch bis zu 20 Prozent der monatlichen Kaskoprämie einsparen.

Damit wird für die Kund*innen ein Anreizsystem für ein nachhaltiges Fahrverhalten geschaffen, da auch der Treibstoffverbrauch und damit die Emissionswerte positiv beeinflusst werden. Zum 31.12.2023 beträgt der Anteil des Smart Driver Plus Tarifes 52,04 Prozent am gesamten Kaskobestand in Österreich.



9. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Geschäftsgegenstand der Porsche Versicherungs AG besteht darin, Versicherungsdienstleistungen im Eigenrisiko bzw. im Rahmen der Versicherungsvermittlung zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Versicherungs AG ist daher nicht als Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn zu verstehen. Dennoch wird konstant an der Verbesserung der aktuellen Produkte sowie an der Gestaltung neuer hochmoderner digitaler Produkte wie dem „Smart Driver“ gearbeitet, um auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kund*innen optimal einzugehen.

10. AUSBLICK

Die Porsche Versicherung blickt trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wenn wir den Blick in die Zukunft richten, so gehen wir auch für das Folgejahr grundsätzlich von einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung aus, wenngleich wir uns auf einige Herausforderungen einstellen müssen.

Für den Automobilabsatz, die Basis unseres Geschäfts, werden Einbußen prognostiziert. Dies wird auf unser Wachstum dämpfend wirken. Umso mehr legen wir unseren Fokus auf den Ausbau des Versicherungsanteils an den verkauften Konzernfahrzeugen. Um dies zu erreichen, setzen wir den eingeschlagenen Weg fort, unsere Produkte allen Kund*innen nicht nur im Autohandel, sondern auch über alle bestehenden Online-Kanäle anzubieten. So sind unsere Produkte bereits auf den Marken-Homepages, wo die Kund*in ihr Wunschauto konfiguriert, vertreten. Ebenso verstärken wir gezielt den Nachverkauf unserer Produkte nach erfolgter Auslieferung, insbesondere jener Produkte, deren Bedarf erst später schlagend wird.

Dazu zählt vor allem die Garantiever sicherung, die wir als Anschlussprodukt an die originale oder verlängerte Werksgarantie konzipiert haben. Diese läuft in Österreich bereits sehr erfolgreich und wurde im vergangenen Jahr auch in Ungarn eingeführt. Im Jahr 2024 wird mit Kroatien ein weiterer Auslandsmarkt folgen. Auf diese Weise wird unseren Kund*innen ein möglichst sorgenfreies Autoleben bis zum Alter von 10 Jahren ermöglicht.

Die Kaskoversicherung stellt unser Hauptprodukt dar und hat sich auf allen Märkten, wo die Porsche Versicherung tätig ist, bestens bewährt. Hier gilt es, dieses Produkt laufend an die sich verändernden Bedürfnisse, die zum Beispiel mit der Elektromobilität einhergehen, anzupassen. Das letzte Jahr hat zudem wieder gezeigt, dass sich extreme Wettererscheinungen mit Sturm und Hagel signifikant häufen. Diesem Trend begegnen wir in Österreich mit einer entsprechenden Tarif- und Deckungsanpassung, die ab dem zweiten Quartal in Geltung kommen wird.

Die Smart Driver App, mit der unsere Kund*innen bei vorsichtiger Fahrweise ihre Prämien bis zu 20,0 % senken können, wurde und wird auch in Zukunft weiterentwickelt. Durch den Wechsel auf einen neuen Provider eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten interessante Features zu gestalten und die App-Verwendung auch für Interessenten, die noch nicht Kaskokund*innen sind, attraktiv zu machen.



Die Ausrollung dieses digitalen Produktes in unsere Auslandsmärkte steht weiter auf dem Programm.

Seit letztem Jahr wird intensiv an der Erneuerung der Leistungsabwicklungssoftware gearbeitet. Die Einführung der neuen Applikation im Laufe des kommenden Jahres wird einen Meilenstein in der Schadenbearbeitung setzen und die gewohnt hohe Abwicklungsgeschwindigkeit und -qualität nicht nur absichern, sondern den weiteren Ausbau erst ermöglichen.

Zusammenfassend erwarten wir für das kommende Jahr einen leichten Rückgang bei den Kasko-Neuverträgen, jedoch einen Anstieg bei den sonstigen Produkten und insgesamt ein Halten des Vertragsbestandes. Aufgrund erhöhter Naturgefahren und der anhaltend hohen Inflation ist mit einem geringfügigen Ansteigen der Schadenfrequenz und der Schadenquote zu rechnen. Mit Hilfe der getroffenen Maßnahmen wird aber dennoch insgesamt ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erwartet.

Die Porsche Versicherungs AG wird auch in Zukunft ihre Produkte und Dienstleistungen in jenen Märkten anbieten, wo die Porsche Bank AG tätig ist und dabei das gemeinsame Ziel verfolgen, den Kund*innen ein unbeschwertes Fahrvergnügen zu bieten.



Salzburg, am 23. Februar 2024

Der Vorstand

Mag. Josef Reich
Vorstand Markt (CEO)

Dr. Franz Hollweger
Vorstand Marktfolge (CFO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft, Salzburg,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 42.063 ausgewiesen. In diesem Posten sind auch Pauschalrückstellungen für Spätschäden enthalten, die unter Heranziehung von anerkannten aktuariellen Methoden gebildet werden und auf der Schadenhistorie der Gesellschaft aufbauen.

Die Ermittlung der Schadenrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen (insbesondere im Bereich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden). Geringfügige Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung haben.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Aufgrund dieser Tatsachen haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang unter Kapitel "II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und im Kapitel "III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung" enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung inklusive der Pauschalrückstellungen für Spätschäden erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit von in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung einschließlich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schadenrückstellung einschließlich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden analysiert und dahingehend hinterfragt, ob die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Weiters haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung ausreichend bemessen ist.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuariellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 30. März 2023 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 11. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

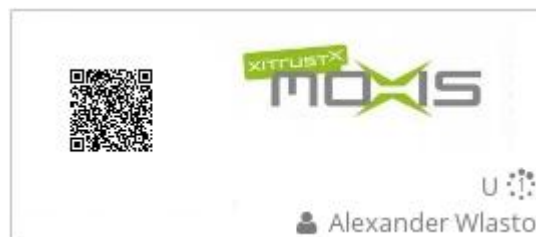
Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 23. Februar 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Barbara Czanik
Wirtschaftsprüferin



Mag. Alexander Wlasto
Wirtschaftsprüfer

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken.

In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie die Nutzung von Daten und modernsten Technologien bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Ob Wirtschaftsprüfung (Assurance), Steuerberatung (Tax), Strategie- und Transaktionsberatung (Strategy and Transactions) oder Unternehmensberatung (Consulting): Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können.

Das internationale Netzwerk von EY Law, in Österreich vertreten durch die Pelzmann Gall Größ Rechtsanwälte GmbH, komplettiert mit umfassender Rechtsberatung das ganzheitliche Service-Portfolio von EY.

„EY“ und „wir“ beziehen sich in diesem Bericht auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent.

© 2024 Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

ey.com/at